

Projektname

Der Einfluss linguistischer Faktoren auf den Leseprozess

Projektleitung
Projektteam

Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Verena Hawelka

Dr. Mario Braun, Centre for Cognitive Neuroscience

Dr. Martin Kronbichler, Centre for Cognitive Neuroscience

Laufzeit

2018–2020

Projektbeschreibung

Inhalt und Ziel

Zahlreiche Studien belegen den Effekt der orthographischen Nachbarschaft (ON) auf die Worterkennung beim Lesen. Ebenso ist der Effekt der phonologischen Nachbarschaft (PN) auf die Worterkennungsgeschwindigkeit belegt. Eine Studie von Grainger, Muneaux, Farioli & Ziegler (2005) zeigt auf, dass sich ON und PN gegenseitig beeinflussen. Bis jetzt gibt es keine neuropsychologischen Studien zum Einfluss der ON und PN und deren gegenseitiger Beeinflussung. Daher sollen die Effekte der ON und der PN auf den Leseprozess erstmals anhand einer lexikalischen Entscheidungsaufgabe behavioral und neuropsychologisch erfasst werden. Die Erkenntnisse sollen zu einem besseren Verständnis phonologischer und orthographischer Prozesse im Gehirn sowie deren gegenseitiger Beeinflussung führen. In weiterer Folge sollte es möglich werden, dadurch die Lesedidaktik – vor allem auch für Schülerinnen und Schüler mit Schwächen im Leseprozess – entsprechend dieser neuropsychologischen Erkenntnisse zu adaptieren.

Methode

Es wird mittels einer lexikalischen Entscheidungsaufgabe bei gleichzeitiger Messung der neuropsychologischen Aktivierung im Gehirn (fMRI) der Einfluss sowohl der orthographischen wie auch der phonologischen Nachbarschaft auf den Leseprozess untersucht.

Ergebnisse

Die Darstellung der Ergebnisse und erste Einreichungen zur Publikation werden bis zum Sommer 2020 geplant.